

Wenn Natur und Geometrie eins werden

Unter dem Titel „Formen, Farben, Freiheit“ zeigt das Arthouse in Neunkirchen eine Werkretrospektive der Spieser Künstlerin Elisabeth Bosslet. Finissage ist am 13. Juli.

VON ANJA KERNIG

NEUNKIRCHEN Um es mit Wilhelm Busch zu sagen: „Denn erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.“ Natürlich kennt man Bilder von Elisabeth Bosslet. Unverwechselbar ihr Stil kristallin anmutender „zerschnittener“ Farbflächen und Felder. „Geometrische Elemente werden mit Organischem zusammengeführt und verschmelzen miteinander, eingehüllt in Bosslets zur Perfektion geführten Aquarellmalerei“, beschreibt ihn die Neunkircher Kunsthistorikerin Margit Zimmermann.

Und dann steht man da im Arthouse von Jürgen Trösch und blickt auf große, intensiv farbige Acrylgemälde, abstrakt, die aber genauso gut Fotos sein könnten von geologischen Formationen oder Mustern im ewigen Eis der Gletscher – und bekommt eine Ahnung davon, wie viel mehr Elisabeth Bosslets Werk umfasst. Eine Riesenbandbreite nämlich an „Techniken, Farben, Formen, Intensionen und tiefen Empfindungen“, so Zimmermann in ihrer Laudatio anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Formen, Farben, Freiheit“.

Darüber hinaus gelingt es der Schau, „den Grundantrieb des künstlerischen Schaffens und des Lebensweges“ der im ostdeutschen Roßlau geborenen Malerin, „die Freiheit, sichtbar und nachvollziehbar“ zu machen“, so Zimmermann.

Ermöglicht wurde diese erste große Werkretrospektive von den Kindern der 2017 verstorbenen Spieser Künstlerin, Marion Reichrath und Klaus Bosslet. Sie zeigen eine Chronologie der Anfänge und frühen Jahre bis hin zu den Werken der 2000er Jahre ihrer Mutter. 200 Bilder und damit ungefähr ein Fünftel von dem, was sie hinterlassen hat, wie die Geschwister ausführten.

Zimmermann gab zunächst einen Überblick über die Vita. Auch hier konnte man einiges Neues erfahren. Etwa, dass Elisabeth nach dem Krieg im elterlichen Malerbetrieb Schrift und Vergoldung, Decken- und Wandgestaltung und Fresko bei dem ungarischen Maler und Professor Sándor Éber lernte.

Der weitere Werdegang ist bekannt: Privater Unterricht bei PEM Albrecht, 1966 der Wechsel nach Mainz. Dort arbeitete sie in der Werbeabteilung eines Mainzer Industriebetriebs und besserte mit dem Verkauf von Scherenschnitten ihr Gehalt auf. Heirat, Familiengründung im Saarland, Lehrgänge unter anderen bei Oskar Holweck und Jo Enzweiler in Saarbrücken, ab 1975



Laudatorin Margit Zimmermann stellte Lebenslauf und künstlerischen Werdegang Elisabeth Bosslets im Detail vor.

FOTOS (3): ANJA KERNIG

freischaffende Malerin, über drei Jahrzehnte Kursleiterin an der VHS, ab 1980 Mitglied im Künstlerkreis Neunkirchen.

Eine andere Facette neben der dominierenden künstlerischen war Bosslets Engagement für humanitäre Institutionen. „Sie war Mitglied der Deutsch-Tunesischen-Gesellschaft, war Mitglied im Komitee der Städtepartnerschaften zwischen Neunkirchen und Mantes-la-Ville und Lübben, unterstützte als Jurymitglied Aktionen der Stadt Neunkirchen und schuf eine einzigartige



Elisabeth Bosslet FOTO: ARCHIV/BRIGITTE QUACK

künstlerische Historie zum Neunkircher Eisenwerk.“

Thematisch geordnet, findet man im Arthouse in Station 1 „Entwicklung“ runde und kubische Formen des typisch konstruktiven Bauhauscharakters, der Bosslets Stil der frühen Jahre prägte und eine gebaute Welt der Geometrien in den Vordergrund hebt. „Diese bestimmen die Bilder der 40er und 50er Jahre, durchziehen aber als Bildelemente Elisabeth Bosslets gesamtes Werk und erheben die Architektur oft zum Bild bestimmenden Stilmittel“, erklärte Zimmermann.

Hinter dem Titel „Heimat 1 und 2“ verbergen sich bildnerische Eindrücke aus Roßlau, Dessau und dem

Saarland. Es folgen in der dritten Station „USA“ Motive aus Fauna und Flora, die die Künstlerin von ihren Reisen mit nach Hause brachte und „in zauberhaften Momentaufnahmen verewigte: Vögel, die sich in die Lüfte erheben, Pelikane, Muschelstilleben oder Wind- und Lichtabstraktionen“.

Zu den bekanntesten Arbeiten dürften Bosslets Bilder des Neunkircher „Eisenwerks“ (Abteilung 4) gehören, die Schirmherr Sören Meng in seiner Ansprache würdigte.

Nicht weniger eindrucksvoll die Impressionen aus Marokko und Tunesien. „Die Freiheit zu reisen und die Faszination für fremde Länder inspirierten sie zu eindrucksvollen Impressionen aus aller Welt, die ihre tiefen Empfindungen für Natur und Menschen widerspiegeln“, resümierte Marion Reichrath. „Das Leben meiner Mutter war geprägt von der Haltung zwischen zwei Welten. Die Freiheit, die sie suchte, erarbeitete sie sich, indem ihre Empfindungen in Form und Farbe flossen, Natur und Geometrie zu einer Einheit wurden und Grenzen überwindbar machten.“

Auf der Reise zu den Stationen der Kunst Elisabeth Bosslets stößt man in der ehemaligen Kirche schließlich auf die Basis ihrer Kompositionen, so Zimmermann: „Strukturen und Flächen, die gemeinsam mit der Tier- und Pflanzenmotivik auch die Rahmung dieser Werkschau an den Außenwänden bilden und denen als künstlerische Essenz eine eigene Abteilung gewidmet ist“ – in Gestalt der eingangs beschriebenen Farbverlauf- und Farbflächenbilder mit



Bilder, die man nicht auf Anhieb Elisabeth Bosslet zuordnen würde.



Laudatorin Margit Zimmermann und Schirmherr Sören Meng, eingearhmt von den Kindern der Künstlerin Marion Reichrath und Klaus Bosslet

ihrer faszinierenden Dynamik und Tiefe.

Die Ausstellung im Arthouse, Kleiststraße 34 in Neunkirchen, ist noch

bis zu den Sommerferien geöffnet; Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 15 bis 18 Uhr, Samstag, 11 bis 14 Uhr. Auch nach telefonischer Vereinbarung (01 71) 4 70 04 60 möglich.

JUBILÄUMSKONZERT

Harmonie feiert 100 Jahre

SCHIFFWEILER (red) Der Musikverein Harmonie Schiffweiler 1924 feiert am Sonntag, 30. Juni, sein 100-jähriges Gründungsfest. Im Jubiläumsjahr sind mehrere Veranstaltungen geplant. Den Anfang macht ein besonderes Jubiläumskonzert.

Musikalisch geht es am Sonntag auf eine Zeitreise durch die Filmgeschichte. Bekannte Filmmelodien von James Bond über „Pirates of the Caribbean“ bis zur Star-Wars-Saga werden die Lindenhalle zum Kino machen. Weitere Programmpunkte: Verleihung der Pro-musica-Plakette der Bundesrepublik Deutschland durch die Landtagspräsidentin, Heike Winzent, Ehrungen verdienter Musiker durch den Bund Saarländischer Musikvereine. Die Veranstaltung moderiert Joachim Weyand vom Saarländischen Rundfunk.



„Instrumente hoch!“ zum Jubiläum: Der Musikverein Schiffweiler wird 100 Jahre und macht an diesem Sonntag den Auftakt ins Jubiläumsjahr mit einem Festkonzert.

FOTO: VEREIN, MIRA BODTLÄNDER

OFFENE TÜREN

Tag der Architektur

KREIS NEUNKIRCHEN (red) Am 29. und 30. Juni findet bundesweit der Tag der Architektur statt. Architekturinteressierte und Bauwillige sind eingeladen, gelungene Architekturen aus der Region zu entdecken. Bei Besichtigungen und geführten Rundgängen haben Besucher die Gelegenheit, mit den Architekten und Bauherren vor Ort ins Gespräch zu kommen. Im Kreis Neunkirchen sind zwei Objekte zu besichtigen:

- „Bürogebäude Kühn“, Am Kloster 2, 66571 Eppelborn; geöffnet: Samstag 13 bis 17 Uhr.
- „Kinderhort Kleiststraße“, Kleiststraße 28, 66538 Neunkirchen; geöffnet: Samstag und Sonntag 10 bis 14 Uhr.

Zeiten und Termine unter Vorbehalt. www.tagderarchitektur.saarland.

AUSSTELLUNG

Ehre für Fotograf Willi Hiegel: Bilderschau im Saarpark-Center

NEUNKIRCHEN (red) Der Neunkircher Oberbürgermeister Jörg Aumann eröffnet am Freitag, 28. Juni, 14 Uhr, im Saarpark-Center Neunkirchen die Fotoausstellung „Willi Hiegel (1940 bis 2020) – 101 Impressionen aus seinem Werk“ des Stadtarchivs Neunkirchen. Die Vernissage findet im Erdgeschoss des Centers zwischen dem großen Springbrunnen (vor Peek & Cloppenburg) und der Kinderspielfläche (beim dm-Markt) statt. Willi Hiegel hat über vier Jahrzehnte als Pressefotograf für die Saarbrücker Zeitung gearbeitet. Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl aus dem umfangreichen Fundus seiner Bilder. Besucherinnen



So konnte man ihn: Fotograf Willi Hiegel FOTO: ARCHIV/BECKER&BREDEL

und Besucher erwartet ein Einblick in Hiegels Perspektiven und sein künstlerisches Fingerspitzengefühl.

Die Ausstellung kann bis Samstag, 20. Juli, zu den Öffnungszeiten des Saarpark-Centers, montags bis samstags von 9.30 bis 20 Uhr, besichtigt werden.

In Extremo auf Burgentour auch in Illingen

ILLINGEN (red) Unter dem Motto „Carpe Noctem“ ziehen die Spielleute von In Extremo auch 2024 wieder durch die mittelalterlichen Burgen und Schlösser des Landes und nehmen ihr Publikum auf eine einzigartige Reise in ihre eigene musikalische Vergangenheit mit. Die Burgentour ist in den vergangenen Jahren zu einer festen Institution in der deutschen Open-Air-Landschaft gewachsen, und für 2024 haben die Sechs ein ganz besonderes Programm für ihre Fans vorbereitet.

Die Gruppe In Extremo spielt am 16. August ab 17 Uhr in Illingen auf dem Burgplatz. Mit dabei sind Versengold und Projekt Ju. Zu hören und zu sehen ist ein ganz besonderes Programm mit fulminanter Pyroshow und illustren Gästen. Neben den normalen Hardtickets gibt es wieder die sehr begehrten VIP-Tickets in limitierter Anzahl.

Tickets: ab 59,95 Euro plus Versandkosten unter www.inextremo-tickets.de und allen bekannten VVK-Stellen. Veranstalter: Car Concerts GmbH, Merchweiler.

Auf einen Kaffee mit der Gräfin

LANDSWEILER-REDEN (red) Die Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen (TKN) teilt mit, dass unter dem Motto „Neues kennenlernen – Altem begegnen“ eine Gästeführung im Erlebnisort Reden angeboten wird. Die Teilnehmer lustwandeln durch die Wassergärten, erfahren Interessantes über den Mosegang und lernen die Geschichte der Grube Reden kennen.

Informationen zur Siedlungsgeschichte, zur Rolle der Frau im Bergbau und den Denkmälern der verunglückten Bergleute runden diese Tour bei einem gräflichen Kaffee auf der Alm ab (optional).

Die Führung mit Gästeführerin Heide Stein alias Friederike Juliane Gräfin von Reden startet am Sonntag, 7. Juli, um 11 Uhr an der Statue des „Redner Hannes“ am Bergwerk Reden 10, Schiffweiler.

Kosten fünf Euro, Tickets online unter www.erlebnisort.reden.de.

Flohmarkt in Ottweiler

OTTWEILER (red) Der Antik- und Trödelmarkt Ottweiler findet von März bis September jeden letzten Sonntag im Monat – außer Juli – statt. So auch am Sonntag, 30. Juni, von 8 bis 16 Uhr. Der Markt zieht sich durch die Goethestraße über Schlosshof und Rathausplatz. Der zugehörige Trödelmarkt findet im angrenzenden Alten Weiher statt. Toiletten an der Halle im Alten Weiher. <https://www.antik-trödelmarkt-ottweiler.de/>